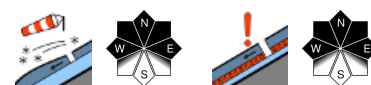


In höheren Lagen frischen Trieb Schnee vorsichtig beurteilen



Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Lechquellengebirge, Verwall, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinprobleme



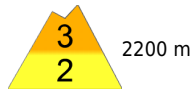
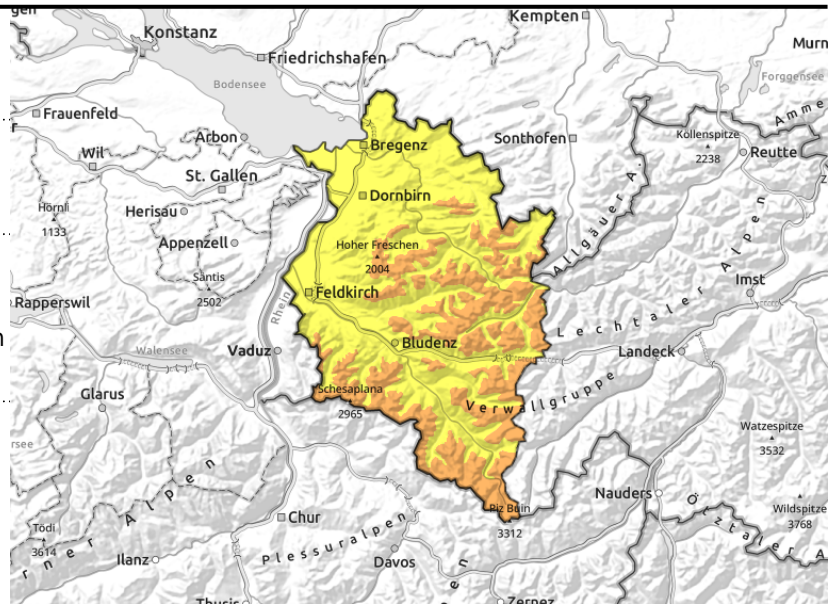
Gefahrenstufen



Exposition



Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Lechquellengebirge, Verwall, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



steile Schattenhänge, Kammlagen, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden oberhalb 2200m



unterhalb 2200m, an sehr steilen Sonnehängen unterhalb von 2600m Nass- und Gleitschneeproblem beachten

In höheren Lagen störanfälligen Triebsschnee beachten, unterhalb 2200 m Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen beachten.

FrISChe und ältere Triebsschneeansammlungen der letzten Tage sind in höheren Lagen störanfällig und können bereits von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem über 2200m an steilen schattseitigen Hängen, in Kammlagen, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Heute werden diese vom Neuschnee überdeckt und dadurch schwerer erkennbar. Ältere Schwachschichten im Altschnee können besonders im Rätikon, in der Silvretta und im Verwall an West-, Nord- und Osthängen stellenweise noch ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb etwa 2000m im selten befahrenen Tourengelände an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl. Mit dem Neuschnee sind kleinere Lockerschneelawinen möglich. An sehr steilen sonnenseitigen Grashängen unterhalb von 2000m sind Nassschneelawinen und Gleitschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Gestern fielen 5 und 15cm Neuschnee. Durch die Erwärmung und Abstrahlung in der Nacht konnte sich südseitig eine dünne, nicht tragfähige Schmelzharschdeckel bilden. Der Neuschnee liegt südseitig auf einer Schmelzharschkruste, die Verbindung teilweise noch störanfällig. Schattseitig findet sich in höheren Lagen noch Pulverschnee. Mit dem starken Wind sind in den letzten Tagen in höheren Lagen teils leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen entstanden. Auch Wechten sind dadurch ordentlich gewachsen. Im Mittelteil der Altschneedecke sind störanfällige Zwischenschichten zu finden, die vereinzelt, vor allem bei großer Zusatzbelastung noch ausgelöst werden können. Diese Gefahrenstellen sind vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen zwischen 1800m und 2600m zu finden. Unterhalb 2400m führte die Erwärmung und der Regen zu einer deutlichen Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

Das Bergwetter gestaltet sich sehr windig und trüb, wobei die höheren Bergregionen oftmals in Wolken stecken und die Sicht dementsprechend beeinträchtigt ist. Es gibt sogar ein paar schwache Schneeschauer, wobei es etwas milder wird, Schneefallgrenze von 900 auf 1400m steigend. Temperatur in 2000m: -7 bis -3 Grad, Höhenwind: stark, in Böen stürmisch aus West.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



20.02.2022

Tendenz

Mit starkem Wind und teils kräftigem Neuschnee wird die Lawinengefahr zu Wochenbeginn ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

